

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	13
----------------------	----

Thomas Gensicke

Wertewandel an der Schwelle zum 3. Jahrtausend.

Trends und Perspektiven	21
1. Liberalisierung des Werteklimas	21
2. Modernisierung und Individualisierung als Hintergrund des Wertewandels	24
3. Verhaltensnähere Erziehungsziele	26
3.1 Entwicklung seit den 60er Jahren	26
3.2 Internationaler Vergleich	29
4. Individuelle Wertorientierungen	30
4.1 Wertorientierungen und Wertdimensionen	30
4.2 Wertetypen	34
5. Trend 1: Hedonismus und Materialismus in der Jugend	37
5.1 Konventionalisten, Idealisten und Hedomaterialisten	37
5.2 Expansion des Privatfernsehens als Katalysator für den Hedomaterialismus	39
6. Trend 2: Mehr Aktiver Realismus	43
6.1 Das Profil der integrativen Wertesynthese	43
6.2 Mehr Aktive Realisten in den neuen Ländern	45
6.3 Nimmt auch die Resignation zu?	46
6.4 Trend zur Werteintegration	47
7. Wertevermittlung heute	50
7.1 Die Kirchen	50
7.2 Die Schule	50
7.3 Politik und Arbeitswelt	51
7.4 Die Familie	52
8. Ein neues Leitbild	52
9. Literatur	55

Hans Mogel

Wirklichkeit, Erfahrungsbildung und Erfahrungsverarbeitung

im Spiel des Kindes	57
1. Wirklichkeitsstatus des kindlichen Spiels	57
2. Spielformen und Entwicklungspotentiale des Kindes in seiner Spielwelt	57
3. Erlebniswirklichkeit und Erlebniserweiterung im Spiel	58

4.	Entwicklung der Spielformen	58
4.1	Funktionsspiel	58
4.2	Experimentierspiel	59
4.3	Frühes Symbolspiel	59
4.4	Konstruktionsspiel	59
4.5	Ausdifferenziertes Symbol- und Rollenspiel	60
4.6	Regelspiel	60
5.	Psychisches Bezugssystem und Erfahrungsorganisation: Feldexperimentelle Spieluntersuchungen	61
5.1	Theoriegesichtspunkte	61
5.2	Empirische Forschungsbeispiele	62
6.	Fazit und kleines Plädoyer zur Integration des Spiels in die Schule	67
7.	Literatur	69

Hellmuth Braun-Scharm

	Kinder- und jugendpsychiatrische Störungen und Schule	71
1.	Einleitung	71
2.	Aggressivität	72
3.	Drogen	73
4.	Hyperkinetisches Syndrom und Teilleistungsstörungen	75
5.	Anorexie und Bulimie	76
6.	Psychosen	78
7.	Depressivität	79
8.	Familiäre Probleme	80
9.	Literatur	83

Werner Wiater

	Jeden Schüler aus seinen Selbstäußerungen heraus verstehen	
	Die ethnographische Sicht des Schülers in der neueren Schulpädagogik	85
1.	Das Bild des Schülers/der Schülerin heute – eine kurze Situationsanalyse	85
2.	Forschungsbefunde zum Leben und Aufwachsen der Kinder und Jugendlichen heute	87
3.	Schülerinnen und Schüler und ihr Verhalten – Opfer, Täter oder beides?	96
4.	Der Versuch, den einzelnen Schüler zu verstehen – die ethnologische Sichtweise	98
5.	Der Renouveau der Hermeneutik in der Schulpädagogik	101
6.	Literatur	103

Baldur Kozdon

Hauptaufgaben der Schule

Ist eine Erosion und Ablösung ihrer herkömmlichen Funktionen

unausweichlich?	105
1. Unerwartete Herausforderungen	105
2. Vielfältige Aufgabenzuweisungen - zerfließendes Lehrer(innen)leitbild?	106
3. Ausweg aus der Konfusion?	108
4. Rollende Reform - in welche Richtung?	110
5. Literatur	113

Helmut J. Serve

Verantwortungserziehung heute - eine schulpädagogische Bildungsaufgabe

zwischen modernistischer Rhetorik und aktueller Problematik	115
1. Einleitung	115
2. Begriff und wesentliche Dimensionen der Verantwortung	116
3. Die Frage der Zielrichtung schulischer Verantwortungserziehung	119
4. Relevanz und situativer Kontext heutiger Verantwortungserziehung	121
5. Empfehlungen und Grundsätze für eine qualifizierte schulische Verantwortungserziehung	123
6. Schlußbemerkung	127
7. Literatur	129

Günter Klein

Schule im Wandel. Wenn Schulen Schule machen

Praxis, Positionen und Perspektiven der Schulentwicklung	131
1. Praxis: Beispiele der Schulentwicklung	132
1.1 Grundschule Bonfeld	133
1.2 Schickhardt-Gymnasium Herrenberg	134
2. Positionen: Elemente der Schulentwicklung	137
2.1 Pädagogischer Konsens	137
2.2 Gestaltungsautonomie	139
2.3 Partizipation	140
3. Perspektiven: Spannungsfelder der Schulentwicklung	145
3.1 Erweitern versus Begrenzen	145
3.2 Entwicklung in der Schule versus Schulentwicklung	148
3.3 Homogenität versus Heterogenität	148
3.4 Bewahren versus Verändern	149
3.5 Belastung versus Entlastung	149

3.6	Aktion versus Reflexion	150
4.	Literatur	152

Kurt Czerwenka

Der Auftrag der Schule - heute	153
1. Erwartungen des Staates an Schule	154
1.1 Widersprüchlichkeiten	156
2. Schule im Spannungsfeld von Wirtschaft und Eigenverantwortung	157
2.1 Möglichkeiten der Pädagogik in der Schule	158
3. Gesellschaftliche Veränderungen, neue Probleme und schulische Möglichkeiten	160
4. Schule in einer wissenschaftlichen Welt	162
4.1 Erwartungen der Schule an die Wissenschaft	164
5. Erwartungen von Eltern und Schülern an die Schule	166
6. Schluß	169
7. Literatur	171

Jürgen Bennack

Lehrerqualifizierung durch Ausbildung.

Zur Planung von Handlungskompetenzen	173
1. Einleitung	173
2. Lehreraufgaben	175
3. Ausbildungsziele und -inhalte	177
4. Ausbildungsformen und -methoden	178
5. Die Umsetzung pädagogischer Theorie in Handlungskompetenz	183
5.1 Der Ablauf des Studiums	183
5.2 Das Arrangement der Praxiserfahrungen	185
5.3 Die Gestaltung der Kooperation mit anderen pädagogischen Einrichtungen und Institutionen	185
6. Schlußwort	186
7. Literatur	187

Klaus Dirscherl

Lehrer als Manager	189
1. Lehrer als Manager? - Was sonst!	189
1.1 Zum Begriff <i>maneggiare</i>	189
1.2 Die Krise der geisteswissenschaftlichen Studiengänge und ihrer Absolventen	190
1.3 Das ungenutzte Potential der Lehramtsabsolventen	191

2.	Zwei Wege aus der Krise: Das Münchener und das Passauer Modell	192
2.1	Student und Arbeitsmarkt an der LMU München	192
2.2	Das Passauer Modell: der Studiengang »Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien«, kurz Diplomkulturwirt	193
2.2.1	Angewandte Fremdsprachen	195
2.2.2	Basiskenntnisse in Wirtschaft, Recht und Management	195
2.2.3	Das Studium eines Kulturraums	196
2.2.4	Die parauniversitären Studienformen	196
2.2.5	Rückblick auf zehn Jahre Kulturwirtpraxis	198
3.	Ist das Passauer Modell übertragbar?	200
4.	Ratschläge für die Ausbildung der Lehrer zum Manager: Platz für Momos	202
4.1	Deregulierung	202
4.2	Platz für Momos	202
5.	Noch einmal maneggiare	203
6.	Literatur	204

Norbert Seibert

	Unterricht - ein Spagat zwischen Sachanspruch und Kindbedürfnis	205
1.	Erwartungshaltungen an Unterricht	206
1.1	Aus der Perspektive des Lehrers	206
1.2	Aus der Perspektive der Berufungskommission	207
1.3	Aus der Perspektive der Schüler	208
1.4	Aus der Perspektive der Eltern	209
1.5	Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den jeweiligen Erwartungshaltungen	210
2.	Unterricht aus der wissenschaftlichen Perspektive	211
2.1	Unterschiedliche methodische Definitionsansätze	211
2.2	Der Sachanspruch	218
2.3	Die Schülerorientierung	220
2.4	Ganzheitlichkeit als kind- und schülerorientierte Unterrichtsmethode?	221
3.	Wertung und Begriffsbildung von Unterricht	224
4.	Literatur	228

Siegfried Prell

Neue Didaktik:

Die Integration von Diagnose und Evaluation im Unterricht	231
1. Unterricht auf dem Prüfstand - die Suche nach einer »neuen« Didaktik	231
2. Leitprinzipien einer "neuen" Didaktik	233
2.1 Die soziale Genese des Lernens: Vygotskys "Zone der nächsten Entwicklung"	233
2.2 Kognitive Lern- und Entwicklungstheorie: Entwicklung höherwertiger selbstregulativer (meta-)kognitiver Fähigkeiten	235
2.3 Die Assessmentbewegung in den USA: dynamische (diagnostische) Messungen des Unterrichtsfort- schritts vs. statische Testmessungen	237
3. Didaktische Modelle als Prototypen der "Integration von Diagnose, Instruktion und Evaluation"	240
3.1 Das Modell des "tutoriellen Dialogs" von Campione und Brown zur Messung des Lernfortschritts	240
3.2 Das Beispiel eines "tutoriellen Leitfadens" für die Lösung arithmetischer Textaufgaben nach Ferrara	244
3.3 Die Methode des "reciprocal teaching" (wechselseitiges Unterrichten nach Palinscar und Brown)	246
3.3.1 Zusammenfassung einer Trainingssitzung zum "wechselseitigen Unterrichten"	248
3.3.2 Auszüge aus einem Protokoll zum "wechselseitigen Unterrichten"	249
4. Lehrerhilfen für die Diagnose und Evaluation im Unterricht: "Classroom-Assessment-Techniques"	251
4.1 Merkmale von Assessment-Techniken	251
4.2 Taxonomie schulischer Lernergebnisse	253
4.3 Beispiele für "Classroom-Assessment-Techniques"	255
5. Schlußbemerkung: Zukünftige Forschungsperspektiven	265
6. Literatur	267

Wilhelm Lütterfelds

Bildung zwischen individuellem Anspruch und kultureller Norm.

Überlegungen zur Dialektik eines normativen Bildungsbegriffes	269
1. Die gegenwärtige Bildungssituation - ein Problemstau	270
2. Für einen realistischen Bildungsoptimismus	271

3.	»Was ist Bildung?« - Versuch einer übersichtlichen Darstellung	272
4.	Eine dialektische Diagnose der "Zerrissenheit" in der "Welt der Bildung"	276
5.	Bildung als individueller Anspruch und als kulturelle Norm - die These der Bildungsdialektik	279
5.1	Bildungs-Universalismus	280
5.2	Bildungs-Individualismus	280
5.3	Bildung als individuelles Recht	282
5.4	Strukturelle Widersprüche des Bildungs-Liberalismus: Vollkommenheitskriterien - Leistungsbewertung - soziale Nivellierung der Individualität - pädagogischer Reformdruck	283
5.5	Bildung als soziale Pflicht	284
5.6	Die Unaufhebbarkeit des Bildungskonfliktes	286
6.	Die Dialektik der Bildungskonzeptionen - eine notwendige Theorienstruktur (zur Logik des "Gegenteils seiner selbst")	288
6.1	Das "Gegenteil seiner selbst" als "reine Bildung"	289
6.2	Das Argument für ein dialektisches Verhältnis zum "Anderen" . .	290
6.3	Der permanente Prozeß der »Verkehrung« der pädagogischen Theorien	292
7.	Der normative Bildungsanspruch - eine Folge der kulturellen Selbstentfremdung?	293
8.	Gibt es gute Gründe für einen anti-individualistischen Begriff der Bildung?	295
9.	Der illusionäre Charakter des Bildungs-Universalismus	300
10.	Was an der Bildung ist "gut", was ist "schlecht"?	301
10.1	"Gedankenlose" pädagogische Einseitigkeit	302
10.2	Gegensätzliche Wertkriterien der Bildung	303
10.3	"Gut" und "schlecht" in der individuellen Bewertungsweise	304
10.4	Die soziale Umkehrung des individuellen Bildungswertes	305
10.5	Kritische Infragestellung und aggressionslose Anerkennung: die psychische Ambivalenz der subjektiven Einstellung zur sozialen Bildungsnorm	306
10.6	Selbstverwirklichung als "Selbstentfremdung"	307
11.	Die Dialektik von individuellem Anspruch und universaler humaner Kultur - das Ideal globaler Bildung?	309
11.1	Globale Bildung in einer pluralistischen Weltkultur	310
12.	Literatur	313

Joachim H. Knoll

Weiterbildung im internationalen Kontext

Diskussionsbestände und heutige Trends	315
1. »International«	315
2. Weiterbildung in internationalen Organisationen	316
3. Weiterbildung oder Erwachsenenbildung	318
4. Darstellung der Bildungsbereiche und Aufgabenfelder von Erwachsenenbildung im Konzept der UNESCO	319
5. Die Anwendung der Aufgabenfelder auf das Selbstverständnis internationaler Organisationen	319
6. Internationale Organisationen im Einzelbeispiel Die UNESCO	321
7. Die Europäische Union	322
8. Die Jahre 1996, 1997, eine Wende in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung?	325
9. Das Einzelbeispiel für eine internationale Sensibilisierung	325
9.1 Der Bericht der Delors-Kommission	325
9.2 UNESCO-Weltkonferenz und Agenda for the Future	329
10. Literatur	332
Autorenspiegel	333